

## NORDOSTCUP-Finale 2014 beim SRC Bannewitz

Was ist der Unterschied zwischen Fußball und Slotracing? Fußballer fahren zum Pokalfinale nach Berlin, Slotracer kommen nach Bannewitz. So geschehen am 29. November 2014. Aus Hamburg, Berlin, Leipzig, Windischleuba, Burg, Hoyerswerda und Bannewitz kamen 29 Modellbauer zum 4. und entscheidenden Lauf der NOC-Rennserie. Auf dem Saal des KBB hatten die Bannewitzer Clubmitglieder wieder ein großzügiges Fahrerlager eingerichtet.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten war die Berliner Fraktion mit 11 Startern. Die weitesten Anreisen nahmen die 6 Hamburger Karsten und Michel Landahl, Ralf Hahn, Christian Meyer sowie Reiner und Luca Rath mit fast 500km auf sich. Mit Christian Meyer kam der Führende in der Gesamtwertung (108 Punkte), und es rechneten sich noch andere Slotracer Chancen auf den Gesamtsieg aus: Ulli Raum (B/106 P.), Thomas Gyulai (Bann./103 P.), Sven Baumann (L/95 P.), Jörn Bursche (B/94 P.), Michel Landahl (HH/93 P.), Mike Zeband (B/92 P.) und Luca Rath (HH/89 P.). Damit war für genügend Spannung gesorgt.

Das Sondertraining am Freitagabend nutzten deshalb schon mal die ersten Berliner, die Hamburger und die Bannewitzer. Am Samstag war die Bahn ab 9 Uhr bereit zum organisierten Training.

Den Sonderpreis für das schönste Modell gewann Axel Leppin, der New Comer aus Berlin !

In der Qualifikation fuhr Stefan Ehmke (Bw.) die erste 11-Runden-Bestmarke mit 11,20 R. Dies konnten nur noch Luca Rath (HH/11,28 R.), Robert Wolf (Bw./11,40 R.), Michael Krause (Bw./11,56 R.) und Thomas Gyulai (Bw./11,62 R.) toppen. Insgesamt fuhren 8 Slotracer über 11 Runden und weitere 8 über 10 Runden. Die schnellste Quali-Runde fuhr Luca Rath mit 4,998 s.

Ausgehend von den Quali-Ergebnissen wurden die 5 Finalgruppen vom Rennleiter Thomas Gyulai eingeteilt. Im E-Finale trafen sich junggebliebene Oldies wie Reiner Rath, Siggie Sachse und Heinz Streusloff, komplettiert mit Steven Giebler und Axel Leppin. Den besten Fahrfinger hatte Siggie und gewann sein Finale mit 258,86 Runden.

Schon im D-Finale trafen zwei Favoriten auf die Gesamtwertung aufeinander: Christian Meyer (HH) und Sven Baumann (L). Nach 2 Finalläufen führte Christian mit 2 Runden Vorsprung vor Sven, nach 5 Läufen noch 1 Runde. Im letzten Lauf fuhr Sven gute 54 Runden und zog noch an Christian (49 R.) vorbei. Siggie Hochstein begann stark, lag nach 3 Läufen sogar vor den beiden Favoriten. Doch dann musste er mit gebrochenem Leitkiel an die Box...

Das C-Finale sah zwei weitere Favoriten auf den Gesamtsieg aufeinander: Ulli Raum und Mike Zeband (beide Berlin). Mike zog mit konstant über 50 Runden/Lauf allen davon und knackte die 310-Runden-Marke. Ulli kam nur 2x über 50 Runden, was am Ende nur Platz 4 im C-Finale bedeutete. Joachim Möschk und Monika Hochstein fuhren konstanter und schneller.

Im B-Finale legt Michael Wolf auf den Spuren 2, 1 und 3 los wie die Feuerwehr, die Spytech prognostizierte 330 Runden. Michel, Jörn, Ralf, Bert und Dino konnten schwerlich folgen. Nach den Spuren 5 und 6 meinte die Software immer noch, dass 325 Runden bei Micha W. möglich wären. Doch dann wurde bei einem Crash das Chassis krumm, viele Rausfaller folgten: auf Spur 4 nur 47 Runden, insgesamt 318 Runden. Michel Landahl fuhr ein starkes Rennen und überholte am Ende noch Jörn, der mit 4,986s. die schnellste Rennrunde im gesamten Finale fuhr. Und auch der erst 13jährige Dino fuhr schnell und sicher.

Die Spannung stieg: das A-Finale stand an: mit Thomas, Micha K., Stefan und Robert vom Bannewitzer Club sowie den stark fahrenden Gästen Luca (HH) und Lukas (HOY). Michael Krause wurde seiner Favoritenrolle auf den Tagessieg gerecht und fuhr zu einem blitzsauberen Start-Ziel-Sieg. Am Ende standen 337,64 Runden zu buche, Bahnrekord in dieser Klasse und eine halbe Runde mehr als beim seinem Grand-Prix-Sieg mit dem 12er Motor im Juni diesen Jahres. Sensationell. Um den 2. Platz kämpften Luca und Stefan: nach zwei Läufen hatte Luca 3 Runden Vorsprung. Doch der SKODA-Rallye-Sieger holte auf, konnte Luca aber nicht mehr überholen: am Ende lagen nur 0,76 Runden (=35m) zwischen beiden. Ebenso knapp der Kampf um Platz 4: Thomas und Robert schenkten sich nichts. Dann plötzlich Rauch aus Thomas' Regler. Dino spurtete in die Bannewitzer Box und brachte Thomas seinen Regler. Doch Thomas wurde dadurch nicht langsamer und fuhr am Ende auf den 4. Platz. Wie wertvoll würde dieser sein?

Gleich nach Rennende begann die große Rechnerei. Peter Möller startete seinen Laptop mit der Tabelle der Gesamtwertung des NORDOSTCUP 2014. Für den 4. Platz gingen für Thomas Gyulai 43 Punkte in die Wertung, für das beste Quali-Ergebnis gab's noch einen Punkt obendrauf. Christian Meyer bekam für den 13. Platz noch 28 Punkte gutgeschrieben. Dann wurden die Streichresultate in die Rechnung einbezogen: bei Thomas wurden 30 Punkte gestrichen, bei Christian 20. Dann stand endlich fest: den NORDOSTCUP 2014 gewann Thomas Gyulai mit 117 Punkten und einem Punkt Vorsprung vor Christian Meyer. Ein denkbar knappes Ergebnis! Platz 3 in der Jahreswertung belegte der Youngster Michel Landahl mit 113 Punkten.

Ein spannendes Rennwochenende ging damit zu Ende. Vielen herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Michael Wolf  
SRC Bannewitz e.V.